

# Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag:

2 9. 1976

B65D 33-30

GM 76 13 358

AT 28.04.76 ET 02.09.76

Verschluß für schlauch- oder beutel-  
förmige Behältnisse.

Anm: Dietz, Heinz-Wilhelm, 5603 Wülfrath;

① 1  
11

BEST AVAILABLE COPY

Gbm

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark empfindliche Felder freilassen!

An das  
Deutsche Patentamt  
8000 München 2  
Zweibrückenstraße 12Ort: 4000 Düsseldorf 13  
Datum: 27. April 1976  
Fig. Zeichen: G 10 844 Gm/K

(Bitte freilassen!)

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

6 76 13 358,9

Anmelder:  
(Vor- u. Zuname, b. Frauen auch Geburtsname;  
Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintrag;  
sonstige Bezeichnung des Anmelders)  
in (Postleitzahl, Ort, Str., Haus-Nr., ggf. auch  
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat  
und Bezirk)Herr Heinz-Wilhelm DIETZ,  
Nordstraße 15  
5603 WULFRATH

7405680 DS

Vertreter:  
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch  
Postfach; Anwaltsgemeinschaften in  
Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)Patentanwälte  
Dr.-Ing. Dr. jur. F. Redies Dr. rer. nat. B. Redies  
Dr. rer. nat. D. Türk 13 Dipl.-Ing. Ch. Gille  
4 Düsseldorf-XXXXX, Erich-Ollenauer-Str. 7 /Zustellungsbevollmächtigter,  
Zustellungsanschrift  
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch  
Postfach)

wie vorstehend

Die Anmeldung ist eine

☐\*) Ausscheidung aus der  
Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt. Z

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der \_\_\_\_\_ beansprucht

Hofirond

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des  
Gegenstands, auf den sich die Erfindung  
bezieht; Übereinstimmend mit dem Titel der  
Beschreibung;  
keine Markenbezeichnung!)Verschluß für schlauch- oder beutel-  
förmige Behältnisse

7405680

In Anspruch genommen wird die  
Auslandspriorität der Voranmeldung  
(Reihenfolge: Anmeldetag, Land, Aktenzeichen;  
Kästchen 1 ankreuzen)☐ 1  
☐ 2Ausstellungspriorität  
(Reihenfolge: 1. Schaustellungstag, omtl.  
Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit  
Eröffnungstag;  
Kästchen 2 ankreuzen)

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,— DM

☐ist entrichtet. ☒ wird entrichtet. \*)Es wird beantragt, auf die Dauervon \_\_\_\_\_ Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung u. d. Bekanntmachung  
auszusetzen.

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück mit 6 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Blatt  
oder zwei gleiche Modelle
5. Eine Vertretervollmacht

1.	X
2.	X
3.	X
4.	X
5.	X

Bitte freilassen

\*) Zutreffendes ankreuzen!

Von diesem Antrag und allen Unterlagen  
wurden Abschriften zurückgehalten.  
Redies, Redies, Türk & Gille

Patentanwälte

durch:

Potenzanwalt

(Potenzanwalt)

Gbm. Antr.  
10. 68  
PAK F 604/68— Raum für Gebührenmarken —  
(bei Platzmangel auch Rückseite benutzen)

7613358 02.09.76

5

G 10 844 Gm

Herr Heinz-Wilhelm DIETZ, Nordstraße 15,  
5603 WULFRATH

-----

Verschluß für schlauch- oder beutelförmige Behältnisse

-----

Die Erfindung betrifft einen Verschluß für schlauch- oder beutelförmige Behältnisse aus flexiblem Material, beispielsweise für Wursthüllen, der zum Verschließen einer Öffnung des Behältnisses die Wandung desselben nahe der Öffnung von außen umgreifend zusammendrückt,

Wursthüllen werden beispielsweise dadurch an ihren beiden Enden verschlossen, daß man die Hülle nahe der betreffenden Öffnung zusammenfaltet und mit Hilfe einer Schnur zubindet, die dabei auch eine Schlaufe zum Aufhängen der Wurst bildet. Das Anbringen der Schnur ist umständlich und zeitraubend und vielfach auch unhygienisch. Hinzu kommt, daß die von der Schnur gebildete Schlaufe ihre Form nicht selbsttätig hält, sondern zum Aufhängen der Wurst von Hand geöffnet und

-2-

7613358 02.09.76

hochgezogen werden muß.

Eine andere Möglichkeit zum Verschließen von Wursthüllen besteht darin, die zusammengerafften Enden derselben mit Hilfe von Metallklammern zu verschließen, beispielsweise aus Aluminiumdraht. Das Anbringen der Metallklammern erfolgt maschinell, was einen verhältnismäßig hohen Investitionsaufwand erfordert. Hinzu kommt das Problem, daß die aus Draht gebildeten Klammern die Wursthülle beschädigen können. Falls die Würste aufzuhängen sein sollen, ist es außerdem erforderlich, zusätzlich eine Schlaufe anzubringen, die aus einem Stück Schnur oder Faden gebildet wird und deshalb ihre Form nicht selbsttätig beibehält.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, einen einfach ausgebildeten und auch einfach von Hand anzubringenden Verschluss für schlauch- oderbeutelartige Behälter, insbesondere Wursthüllen, zu schaffen, der mit einer stets offenen Aufhängeeinrichtung versehen ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, daß der Verschluss aus einem mit Widerhaken versehenen Streifen oder Band besteht, der an einem Ende mit einer Schnalle zum Durchstecken des Streifens mit seinem anderen Ende und mit einer etwa rechtwinklig zur Längsachse des Streifens stehenden Schlaufe versehen ist, d.h. also mit einer Schlaufe, die nicht herabhängt, sondern stets hochsteht und aufgrund ihrer Form und/oder des Materials, aus der sie besteht, auch stets offen gehalten ist.

Vorzugsweise besteht die Schlaufe aus einem einen offenen Bogen bildenden formstabilen Material, beispielsweise

einem geeigneten Kunststoff.

Die Schlaufe wird beispielsweise dadurch offen gehalten, daß deren beide Enden nebeneinander an dem Streifen enden, d.h. die Enden der Schlaufe sind etwa parallel zueinander am Streifen angebracht. Andererseits ist es aber auch möglich, die beiden Enden der Schlaufe gemeinsam an dem Streifen oder Band anzubringen. In beiden Fällen ist das Material der Schlaufe vorzugsweise bandförmig ausgebildet und um eine Achse gedreht, die etwa parallel zur Längsachse des nicht gebogenen oder zusammengesteckten Streifens oder Bandes verläuft.

Vorzugsweise ist der gesamte Verschuß in einem Stück aus flexiblem Kunststoff gegossen, d.h. aus einem Kunststoff, der sich flexibel verformen läßt, jedoch eine ausreichende Steifigkeit aufweist, damit die Schlaufe die gewünschte geöffnete Form beibehält.

Ein derartiger Verschuß kann bequem von Hand an einer Wursthülle angebracht werden, vorzugsweise am oberen Ende der Wursthülle, wobei sichergestellt ist, daß die Schlaufe stets über das Ende der gefüllten Wurst übersteht und so geöffnet ist, daß man eine Stange durchstecken oder einen Haken einstecken kann, ohne die Schlaufe besonders offenhalten zu müssen. Da der Verschuß aus Kunststoff hergestellt ist, beschädigt er auch empfindliche Hüllen oder sonstige Behältnisse nicht. Vielmehr ist der Verschuß sehr hygienisch und kann ohne Zuhilfenahme kostspieliger Maschinen schnell und sicher angebracht werden, was insbesondere für kleinere Wurstfabriken oder Metzgereien von Interesse ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Verschlusses in schaubildlicher Ansicht dargestellt.

Der Verschuß besteht aus einem bandförmigen Streifen 1 mit darauf angebrachten Widerhaken 2 und einer Schnalle 3 an einem Ende. Diese Schnalle 3 enthält zwei parallele schlitzzartige Durchgangsöffnungen 4 und 5, durch welche der Streifen 1 mit seiner Spitze 1a beginnend hindurchgesteckt werden kann.

Unmittelbar neben der Schnalle 3 ist an den Streifen 1 eine Schlaufe 6 angeformt, deren Enden 6a und 6b etwa parallel nebeneinander in den Streifen 1 übergehen. Die Schlaufe 6 ist aus glattem streifenförmigen Material gebildet, das beim dargestellten Ausführungsbeispiel um eine Längsachse 7 gebogen ist, die praktisch parallel zur Längsachse des Streifens 1 verläuft, wenn sich dieser in der in der Zeichnung dargestellten Position befindet. Dadurch ist sichergestellt, daß die Schlaufe 6 stets eine große Öffnung 8 bildet, die stets genügend weit offensteht, um von der Seite eine Stange durchstecken oder einen Haken einstecken zu können, ohne daß man die Schlaufe zu diesem Zweck beispielsweise von Hand offenhalten muß.

Zum Verschließen des Endes einer Wursthülle oder eines sonstigen Behältnisses wird die Wandung desselben zusammengerafft und dann der Streifen 1 um dieses zusammen-  
geraffte Ende gelegt. Das Ende 1 a wird <sup>durch</sup> eine der Öffnungen 4 oder 5 der Schnalle 3 gesteckt und hindurchgezogen, bis das Ende der Hülle vom Streifen 1 fest

umfaßt ist. Die Widerhaken 2 verhindern ein Lockern des so hergestellten Verschlusses. Die Schlaufe 6 steht dabei über das verschlossene Ende des Behältnisses hoch, so daß man auch von weitem in die Schlaufe 6 eine Stange oder einen Haken einstecken kann, um das so verschlossene Behältnis aufzunehmen und gegebenenfalls an einer geeigneten Stelle aufzuhängen.

Obwohl in der Zeichnung der Streifen 1 und die Schlaufe 6 aus bandförmigem oder streifenförmigem Material gebildet sind, ist es auch möglich, andere Querschnittsformen zu wählen, beispielsweise eine etwa kreisförmige Querschnittsform, solange sichergestellt ist, daß die Schlaufe 6 sich nahe der Schnalle 3 befindet und beim angebrachten Verschuß selbsttätig offensteht.

G/K

Ansprüche

Herr Heinz- Wilhelm DIETZ, Nordstraße 15,  
5603 WULFRATH

ANSPRÜCHE:

- 1.) Verschuß für schlauch- oder beutelförmige Behältnisse aus flexiblem Material, beispielsweise für Wursthüllen, der zum Verschließen einer Öffnung des Behältnisses die Wandung desselben nahe der Öffnung von außen umgreifend zusammendrückt, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß er aus einem mit Widerhaken (2) versehenen Streifen (1) oder Band besteht, der an einem Ende mit einer Schnalle (3) zum Durchstecken des Streifens mit seinem anderen Ende (1a) und mit einer etwa rechtwinklig zur Längsachse des Streifens hochstehenden Schlaufe (6) versehen ist.
- 2.) Verschuß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlaufe (6) aus einem einen offenen Bogen (8) bildenden formstabilen Material besteht.
- 3.) Verschuß nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Enden (6a und 6b) der Schlaufe (6) nebeneinander an dem Streifen (1) enden.
- 4.) Verschuß nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Enden der Schlaufe (6) gemeinsam an dem Streifen (1) oder Band enden.



- 5.) Verschuß nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlaufe (6) aus bandförmigem Material besteht und um eine Achse (7) gebogen ist, die etwa parallel zur Längsachse des Streifens (1) oder Bandes verläuft.
- 6.) Verschuß nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß er in einem Stück aus flexiblem Kunststoff gegossen ist.

G/K

FIG.1

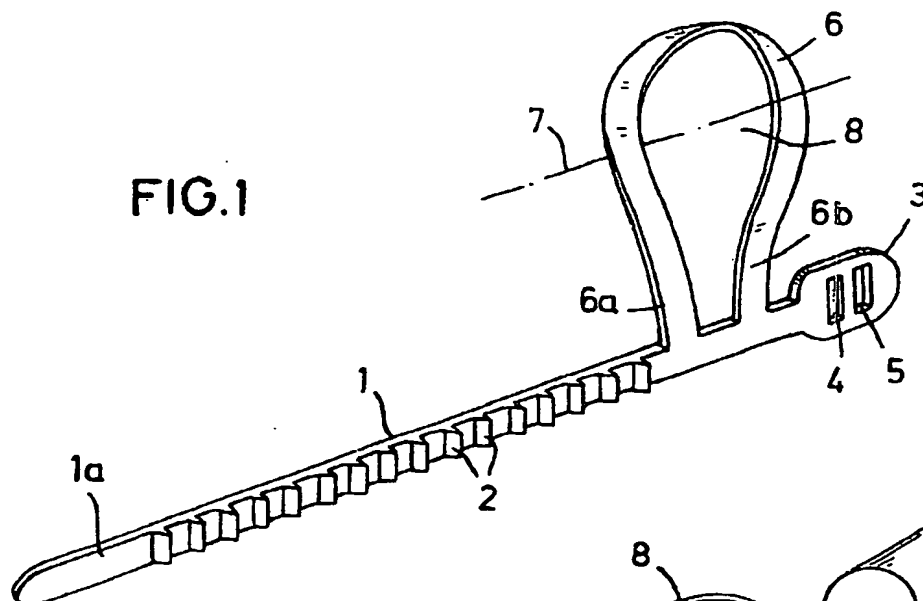
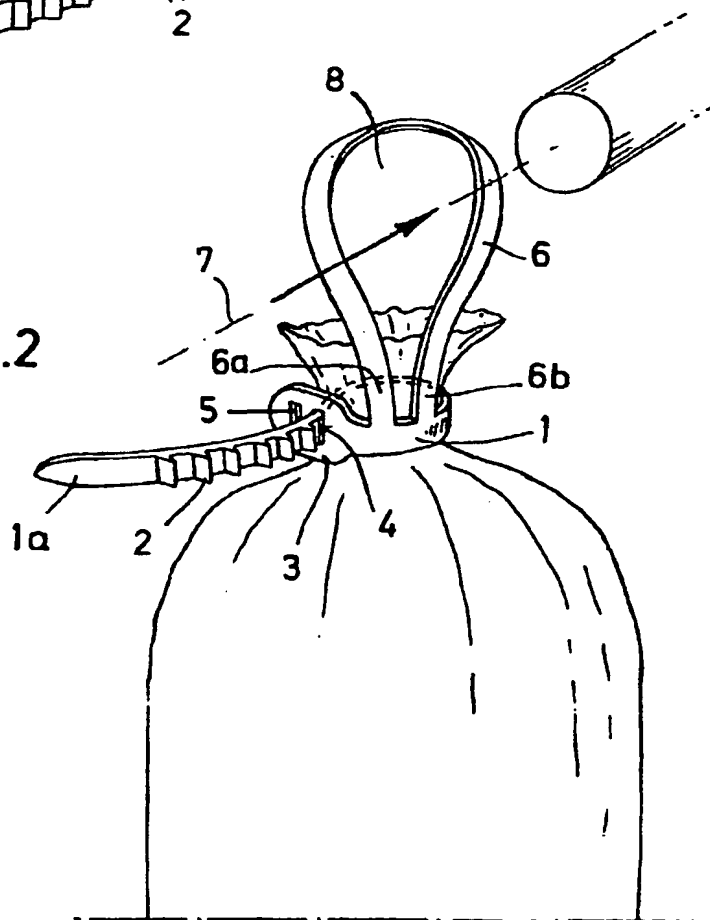


FIG.2



7613358 02.09.76

G 10 844 6m

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**